

21

M u s i k a l i s c h e K r i e g s v e s p e r
- - - - -

mit dem Dresdner Crucianer Chor unter Professor Mauersberger
auf der Festung Königstein

(Anmerkung: Die Schriftverlesungen werden sitzend angehört, mit Ausnahme des Predigttextes.)

Zum Eingang: Männerchor der Truppe. "Morgenrot...", Volkslied.
Orgelvorspiel.

Crucianer: "Wir Toten..." von Alfr. Heuß. (geb. 1877)

Wir Toten sind größere Heere,
als ihr auf der Erde, als ihr auf dem Meere.
Wir pflügten das Feld mit geduldigen Taten,
ihr schwinget die Sichel und schneidet die Saaten.
Darum ehret und opfert: Denn unser sind viele.

Alle singen (Mel.: Jesus, meine Zuversicht):

Unsrer Brüder denken wir / die der grüme Tod bezwungen,
da voll heiliger Begier / sie fürs Vaterland gerungen.
Tapfer gaben uns zugut / sie dahin ihr teures Blut.

Nimmer zu der Heimat Land / durften sie die Schritte lenken,
nimmer auch konnt unsre Hand / sie in Heimerde senken;
doch der ew'gen Heimat Luft / still umwehet ihre Gruft.

Fräg' uns, Herr, ihr Sterben ein, daß wir baun, was sie er-
worben!

Laß für uns ein Gleichnis sein / wie der Herr für sie gestor-
ben,

daß wir treu im Glauben stehn und des Lebens Krone sehn.

Pfarrer: Im namen des Vaters ... Spruch.

Alle: Ihre sei den Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war in Anfang, jetzt und immerdar, und von Ewigkeit
zu Ewigkeit. Amen.

Pfarrer: Gebet.

Alle: Amen.

Erster Leitgedanke: Herr, wes soll ich mich trösten? Ich hoffe
auf Dich.

Alle: (Mel. Wer nur den lieben Gott läßt walten)

Wer weiß, wie nahe mir mein Ende / Hin geht die Zeit, her kommt
der Tod.

Ach wie geschwinde, wie behende, / kann kommen meine Todesnot.
Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut: / machs nur mit meinem
Ende gut.

Pfarrer: Schriftworte über Unsres Leidens Bitterkeit und Trost:
(Bitterkeit:) Psalm 130, 1 55, 5, 6; Jer. 9, 1; 2. Sam.
1, 27. Ps. 13, 2, (Trost:) Joh. 16, 3. 22; Jes. 29, 11; 31, 25;
36, 13.

Crucianer: "Die mit Tränen säen" von H. Schütz (1585-1672)

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten.
Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen
und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Zweiter Leitgedanke, Siehe wir preisen selig, die erduldet haben:

Pfarrer: Schriftworte über Unsrer Helden Opfertod:
Joh. 12, 24 f; 15, 16; 12 f.

Crucianer: "Der Gerechte, ob er gleich zu zeitig stirbt"
von Joh. Chr. Bach (1604-1673).

Der Gerechte, ob er gleich zu zeitig stirbt, ist er doch in
der Ruhe. Er gefällt Gott wohl und ist ihm lieb und wird
weggenommen aus dem Leben unter den Sündern, und wird hin-
gerückt, daß die Bosheit seinen Verstand nicht verkehre,
noch falsche Lehre seine Seele trübe;
er ist bald vollkommen worden und hat viele Jahr' erfüllt.
Denn seine Seele gefällt Gott wohl, darum eilet er mit
ihm aus dem bösen Leben.

Pfarrer: Schriftworte über Unsrer Helden Vollendung:
2 T. 2, 5; Matth. 10, 22; Off. Joh. 21, 7; Jes. 35, 10.

Alle: (Mel.: Befiehl Du Deine Lege)

Wohl Dir, Du Kind der Treue: / Du hast und trägst davon
mit Ruhm und Dankgeschreie, den Sieg, die Ehrenkron.
Gott gibt Dir selbst die Palmen / in Deine rechte Hand,
und du singst Freudenpsalmen, / den der Dein Leid gewandt.

Dritter Leitgedanke: Gott sei gedankt, dre uns allezeit Sieg

gibt, in Christus.

Pfarrer: Schriftworte über Unsrer Christenhoffnung Herrlich-
keit und Kraft.

(Herrlichkeit:) 1. Petr. 1, 5 f; 1. Kor. 15, 19. 55-57;
Jes. 40, 29-31; Röm. 14, 8. (Kraft:) Ps. 68, 21. Jes. 40,
29-31; 2. Kor. 4, 17 f.; Röm. 14, 8.

Im Wechsel zwischen Chor und Gemeinde (Mel.: Jerusalem,
du hochgebaute Stadt):

Crucianer: Was für ein Volk, Welch eine edle Schar / kommt
dort gezogen schon?
Was in der Welt an Auserwählten war, seh ich die
beste Kron,
die Jesus mir entgegen / von Himmel hat gesandt,
da ich auf fernem Wege, noch war im Tränenland.

Alle: Der Dulder Schar und alle Kämpfer hoch / auch Christen
insgemein,
Die weiland dort trugen des Kreuzes Joch / und der Tyran-
nen Pein
schau ich in Ehren schweben / in Freiheit überall,
mit Klarheit hell umgeben / mit sonnenlichtem Strahl.

Pfarrer: Predigt, Gebet (ohne Vaterunser; dies später)

Crucianer: "Gib Dich zufrieden, und sei stille" v. J. S. Bach
(1685-1750)

Gib dich zufrieden und sei stille
in dem Gotte deines Lebens!
In ihm ruht aller Freuden Fülle,
ohn' ihn mühest du dich vergebens.
Er ist dein Quell und deine Sonne,
scheint täglich hell zu deiner Wonne.
Gib dich zufrieden!

Er ist volles Lichtes, Trost und Gnaden,
ungefärbten treuen Herzens.
Wo er steht tut dir keinen Schaden
auch die Pein des größten Schmerzens.
Kreuz, Angst und Not kann er bald wenden,
ja auch den Tod hat er in Händen.
Gib dich zufrieden!

Pfarrer: (Gemeinde erhebt sich): Vaterunser, Segen.

Alle: (Mel.: Befiehl Du Deine Wege):

Dein' ewge Treu und Gnade / o Vater weiß und sieht,
was gut sei oder schade / dem sterblichen Geblüt.
Und was Du dann erlesen / das treibst Du starker Held
und bringst zu Stand und Wesen / was Deinem Rat gefällt.
Auf, auf gib Deinem Schmerze / und Sorgen gute Nacht,
laß fahren, was das Herze / betrübt und traurig macht.
Bist Du doch nicht Regente / der alles führen soll;
GOTT sitzt im Regimente / und führet alles wohl.

Orgelschlußspiel:

Erbitten

**Kollekten Gabe
für solche Feiern**

Fld.

Handwritten scribble at the top center of the page.



Faint, illegible text or markings in the lower right quadrant of the page.